

Zur Brennsuppn fliegende Köichln



Guter Zuspruch bei der Sorghofer Kirwa - 12 Kirwapaare tanzten um den 33-Meter-Baumriesen - Oberkirwapaar 2010: Anna Schwindl und Alexander Pyka

Sorghof. (er) Bei idealen Temperaturen mit wenig Nass von Oben bescherte den beiden Veranstaltern, den Siedlern und dem Soldaten- und Kriegerverein einen guten Besuch an allen drei Tagen. Die neu gebaute Grillhütte der Vereinsgemeinschaft bestand dabei ihren ersten Probelauf mit Bravour.

Haumeister Dieter Hörl hatte ein Prachtexemplar einer Fichte als Kirwabaum im Truppenübungsplatz ausgesucht. Der geschmückte und mit Schnitzwerk verzierte Baumriese wurde dann beim Dorfumzug zum Festplatz gebracht. Dort galt es, das 33 Meter lange Ungetüm mittels "Schwalben" und "Muskelkraft pur" in die Senkrechte zu bringen. Hier hörten alle 60 starken Männer auf die lautstarken Kommandos von Altkirwabursch Werner Stubenvoll. In knapp zwei Stunden stand das Kirwawahrzeichen in der gewünschten Position.

Am Abend sorgte die Kirwaband "Feez" für ausgelassene Stimmung im gut besetzten Festzelt. Die jungen Musiker aus Gleiritsch spielten querbeet vom Landler bis zu den aktuellen Hits.

Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Kirchgang aller Kirwapaare und dem nachfolgenden Frühschoppen. Mit dem von Werner Stubenvoll dirigierten Pferdefuhrwerk holten die Kirwaburschen ihre Moidln ab.

Zahlreiche Gäste aus verfolgten das traditionelle Bau- maustanzen. Die zwölf Paare erhielten für ihre unter der Anleitung von Peter Fink einstudierten Tänze Feuerhäusl, Bauernmadl, Marschierbayrisch, Zwiefacher „Brennsuppn“ und Walzer viel Beifall.

Die passende Musik lieferten dazu die drei Kirwamusikanten Saskia Fink und ihren Mitstreitern aus Hirschau. Die Kirwawirte Andreas Plößner und Markus Lang, unterstützt von Norbert Riha und Werner Stubenvoll mit seinen "fliegenden Köichln" kümmerten sich um den Durst der Kirwaleit und Gäste.

Als das mit Spannung erwartete Klingeln des Weckers ertönte, stand das Oberkirwapaar 2010 fest: Anna Schwindl und Alexander Pyka, zwei waschechte Sorghofer, heißen die neuen Würdenträger. Zuvor traten die Gstanzlsänger Florian Zippe und Alexander Irlbacher ans Mikrofon und gaben die einig interessante Interna aus dem Sorghofer Dorfleben preis.

Beim Festbetrieb mit der Kirwamusik "Eschenbacher Vuarstodtmusi" wurde am Sonntag noch bis in die späten Nachtstunden gefeiert. Der Kirwapaar trieb zur "Noukirwa" sein Unwesen im Dorf und hinterließen seine Spuren auf den Gesichter vieler Unachtsamer. Die "Crocodiles" heizten mit ihrem vielseitigen Liedrepertoire die Stimmung kräftig an und sorgten für einen gelungenen Abschluss.

Foto: (er) Die Sorghofer Kirwapaare mitsamt Kirwawirten und Kirwamusikanten stellten sich nach dem Austanzen zum Gruppenbild.